

Ein Kuss für 1000 Franken

KÜSNACHT Am Freitag vor dem Chilbistart fand im FCK-Zelt das Benefizkonzert zugunsten der Kispex statt. Der ohne Gage auftretende Bluesmusiker Philipp Fankhauser war die Sensation des Abends.

Den rund 400 Zuhörerinnen und Zuhörern bläut Andrea Marco Bianca schon zu Beginn des Abends ein, dass sie diesmal als Wohltäter an den langen Tischen sitzen würden. Es gelte zu spenden in den dazu bereitgestellten Schachteln. Sogar die Gemeinde Küsnacht habe das Festzelt unentgeltlich zur Verfügung gestellt und das Team des örtlichen Fussballclubs habe sich bereit erklärt, noch vor dem Chilbistart am Samstag fürs Essen und Trinken besorgt zu sein.

Der reformierte Pfarrer ist Mitorganisator des zweiten Benefizkonzertes «Singers & Songs», bei dem wie vor drei Jahren die gesamten Einnahmen aus Eintritt und Spenden der Kinder-Spitex (Kispex) des Kantons Zürich zugutekommen. Obwohl Bianca, was seine Eloquenz angeht, wohl kaum Verstärkung beim Moderieren nötig gehabt hätte, hat er die TV-Frau Sandra Studer mit ins Boot geholt. Nicht weil die bekannte Moderatorin und Sängerin in der Nähe in Feldmeilen wohnt, sondern weil Studer als Botschafterin sowohl der Kispex als auch von deren Gönnerverein amtiert (siehe Kasten).

Mutter von vier Kindern

Sandra Studer hat vor Jahren Luciano Vassalli, der bis zu seinem Tod vor neun Jahren von der Kispex betreut worden war, und seine Mutter Sandra kennen gelernt. Selber Mutter von vier gesunden Kindern, wie sie erzählt, weiss sie, was es heisst, Unterstützung zu bekommen, wenn ein Kind erkrankt.

Die Hitze im Zelt ist an diesem schwülheissen Abend derart drückend, dass Sandra Studer sich ständig Luft zufächert. Bis sie ihren Redefluss unterbricht und plötzlich den Fächer in die Höhe streckt: «Da ihr bestimmt genauso schwitzt wie ich, überlasse ich dem Meistbietenden meinen Fächer.» Die unorthodoxe Versteigerung endet mit grossem Applaus bei 500 Franken und der Fächer geht an seinen spendablen neuen Besitzer.

«Mister Blues der Schweiz»

Und dann ist es an Pfarrer Bianca, «den Mister Blues der Schweiz» auf die Bühne zu bitten. Philipp



Philipp Fankhauser trat am Freitagabend zusammen mit Lilly Martin zugunsten der Kinder-Spitex auf.

Patrick Gutenberg

Fankhauser wird mit tosendem Applaus willkommen geheissen. Der Thuner Bluesmusiker ist für die Küsnachter Wohltäter kein Unbekannter mehr, ist er doch bereits 2013 für das «Singers & Songs» an den Zürichsee gereist. Seinen nochmaligen Auftritt ohne Gage ist Sandra Vassalli zu verdanken. Sie hat Fankhauser in Zermatt nach einem Konzert spontan angesprochen und er habe die Bitte nach einem weiteren Gönnerkonzert nicht abschlagen können.

Einmal ungehalten

Der 52-Jährige, der seit 30 Jahren mit seiner unverkennbaren Stimme und der halbakustischen Gitarre, seinem Markenzeichen, auf der Bühne steht, bedankt sich für die Vorschusslorbeeren und legt gleich los. Begleitet wird er von seiner vierköpfigen Band mit internationaler Besetzung. Fankhauser, der bei seinem letzten Benefizkonzert trotz der damaligen Schwüle das Jackett seines Anzugs nicht auszog und darin unentwegt schwitzte, trägt dies-

mal ein kurzärmliges Hemd salopp über den Hosen und wirkt entspannt. Einer breiten Öffentlichkeit ist er seit seinem Auftritt als Coach in der SRF-Castingshow «The Voice of Switzerland» bekannt.

Mit seiner weichen und sonoren Stimme singt Philipp Fankhauser seinen rhythmischen und bisweilen rockigen Blues, der das Zelt zum Kochen bringt. Dabei steigern sich seine Musiker regelrecht in einen Temporausch, der an Lautstärke nicht zu überbieten ist. Es ist genau der Sound, mit dem er sich zum Star der Schweizer Bluesszene etabliert hat. Nur einmal ist der Star ungehalten zu seinem Publikum, dessen Geräuschkulisse ihm missfällt. Man sei aus dem Bernbiet eigens hierhergekommen und erwarte als Interpreten doch etwas mehr Respekt.

Fliegender Wechsel

In fliegendem Wechsel überlässt Fankhauser Bühne und Band der Soul- und Bluessängerin Lilly Martin. Martin, eine gebürtige

New Yorkerin, die bereits mit dem Schweizer aufgetreten ist und Songs aufgenommen hat, lebte acht Jahre in Küsnacht. Heute ist sie in Männedorf zu Hause. Sogleich reist die Powerfrau mit der langen Mähne und der wunderbar tiefen Altstimme das Publikum mit. Dann holt sie den Thuner für ein Duett erneut ins Rampenlicht. Es ist ein Liebeslied, bei dem sich die beiden umgarnen, umarmen und sich tanzend zu vergessen scheinen.

Check von 10 000 Franken

Zu später Stunde nutzt der Bluesmusiker seine Gunst und meint zum Publikum, eine leere Box schwenkend: «Es wurde hier noch nichts gespendet. Für 1000 Franken dürft ihr dafür Sandra Studer küssen.» Weil dann doch niemand zugreift, weitet er die zu Küssenden auf Lilly Martin und sich selber aus, begleitet von Gelächter. In die Bresche und damit auf die Bühne springt in diesem Moment der Gemeindepresident Küsnachts, Markus

Ernst (FDP). Aus einer Umhängetasche zieht er langsam einen übergrossen Check heraus, auf dem die Ziffer 10000 zu erkennen ist. Als er diesen seiner Kollegin Ursula Gross Leemann übergibt, die bei der Entscheidung des Gemeinderats in den Ausstand treten musste, bricht frenetischer Applaus aus. Gross-

zügig zeigt sich auch der FC Küsnacht: 1000 Franken aus den Einnahmen für die Verpflegung überlässt er dem Gönnerverein Kispex. Luciano, der heuer 26 Jahre alt wäre, «wäre uu stolz auf den Abend gewesen», wie Philipp Fankhauser abschliessend verkündet.

Maria Zachariadis

GÖNNERVEREIN SAMMELT FÜR KISPEX

Sandra Vassalli hat die Dienste der privaten, gemeinnützigen Kinder-Spitex (Kispex) des Kantons Zürich in Anspruch nehmen müssen, um ihren todkranken Sohn Luciano zu Hause pflegen zu können. Als die Kispex vor 13 Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geraten war – ein Viertel jeder Pflegestunde muss über Spenden finanziert werden –, hat die Küsnachterin mit ein paar Freundinnen den Gönnerverein Kispex gegründet.

Die einzige Aufgabe des Vereins besteht darin, Geld für die Kispex zu sammeln. Das erklärte

die Vereinspräsidentin und Gemeinderätin Ursula Gross Leemann (FDP) am Benefizkonzert dem Publikum. Über 100 diplomierte Pflegefachfrauen der Kispex pflegen und betreuen während 365 Tagen in enger Zusammenarbeit mit Spitälern und Ärzten schwer kranke Kinder zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld. Wenn Heilung, wie bei Luciano, der 16-jährig verstarb, nicht mehr möglich ist, wird Palliative Care angeboten. mz

www.kinderspitex-zuerich.ch
www.goenner-kispex-zh.ch

Anlässe

KÜSNACHT Saisonauftritt mit jungen Künstlern

Anne Sophie Mazzoni bringt den Zuhörern auf ihrem historisch-literarischen Rundgang durch Küsnacht am Freitag, 2. September, mit ihren auf historischen Quellen basierenden Texten Küsnachts Vergangenheit näher. Die Geschichten schrieb sie im Rahmen ihrer Maturitätsarbeit und hat den historischen Fakten die richtige Portion Fantasie beigelegt. Nach einem Imbiss in der Chrotteggrotte übernimmt das Laura-Trio die Bühne. Andriu Deplazes, Dario Romaniello und Hannes Von Kaenel sind drei Musiker, die seit ihrer Schulzeit zusammen spielen. Das Trio vermischte diverse Musiktraditionen, experimentiert mit ver-

schiedenen Gesangsarten und den unterschiedlichen Spielweisen von Kontrabass, Klarinette, Mundharmonika und Gitarre. Dabei entsteht ein Gefüge aus vertrauten und neuen Klängen. e

Start des Rundgangs um 19 Uhr bei der Chrotteggrotte, Küsnacht, Obere Dorfstrasse 27, vis-à-vis Gemeindehaus, Imbiss ab 20.15 Uhr, Konzert ab 21 Uhr. Eine Veranstaltung des Vereins Wohnliches Küsnacht, www.wohnlicheskuesnacht.ch.

ZUMIKON Geistliche Konzerte mit Sakralmusik

Am Samstag, 3. September, und Sonntag, 4. September, findet in Zumikon und Eggje ein Konzert mit Sakralmusik statt. Die Frauenchöre Zumikon und Eggje singen

gemeinsam Werke von Josef Gabriel Rheinberger und Charles Gounod. Das geistliche Konzert steht unter der Leitung von Katharina Lienhart und wird an der Orgel begleitet von Ursula Emch. Damit setzen die Chöre für einmal einen anderen Schwerpunkt. Im Anschluss ans Konzert wird ein Aperitif serviert. e

Samstag, 3. September, 17 Uhr, Kirche Zumikon; Sonntag, 4. September, 17 Uhr, Kirche Egg. Türöffnung jeweils 16.30 Uhr.

KÜSNACHT Vortrag über Demenz

Im Kanton Zürich leben 18 000 Menschen mit Demenz, mehr als 4000 erkranken jährlich neu. Die

Angehörigen sind betroffen und oft überfordert. Christina Krebs wird am Montag, 12. September, um 14.30 Uhr im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde in Küsnacht auf Einladung von «Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon» einen Vortrag über Demenz halten. Sie ist Geschäftsleiterin der Alzheimervereinigung Zürich und schöpft aus vielen Jahren Erfahrung. Die Moderation übernimmt Karin Schmidiger, Bereichsleiterin von Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Pfannenstiel. Die Platzzahl ist jedoch beschränkt, was eine Anmeldung nötig macht. e

Vortrag, Anmeldung bis 5. September an Jürg Angst, Sonnenrain 56, 8700 Küsnacht, Telefon 044 910 54 64, angst@ggaweb.ch.

2./3. September 2016

Design Lagerverkauf

Designermöbel bis zu 70% reduziert!

Wir räumen unser Lager. Stühle, Tische, Leuchten, Sofas, Sessel, Regale und vieles mehr.

Wann: 2./3. September 2016, Fr 10.00–19.00 Uhr und Sa 10.00–17.00 Uhr

Wo: wohnbedarf Zentrallager, Bernstrasse 86, 8953 Dietikon

Sofortzahlung per EC, Kreditkarte oder in Bar. Kein Umtausch möglich, keine Garantieleistung. Die Möbel können sofort mitgenommen oder ein Lieferservice vor Ort organisiert werden.

www.wohnbedarf.ch



ANZEIGE